



Ein solider Start ins neue Jahr geglückt



Foto: www.fcagroup.com

Die Aktienmärkte sind überzeugend in das neue Jahr gestartet. Der Swiss Market Index (SMI) beendete die verkürzte erste Handelswoche des Jahres bei 9557 Punkten (Wochenperformance von +1.9%). Das liegt über dem bisherigen Allzeithoch von 9548 Punkten vom 4. Juni 2007.

Der konjunkturelle Ausblick in Europa verbessert sich fast täglich. Damit setzen Gewinnrevisionen ein, welche die Aktienmärkte unterstützen. Der breite Stoxx Europe 600 hat in der vergangenen Woche um 2.0% zugelegt, angeführt vom italienischen Länderindex FTSE MIB (+4.2%). Vom konjunkturellen Auftrieb besonders profitieren dürfte Adecco, weshalb der digital innovative Personaldienstleister zum SMI-Gewinner der ersten Woche wurde (+5.8%). In den Zugerberg Portfolios haben sich eine Reihe weiterer Aktien hervor getan: Flughafen Zürich (+4.4%), Sonova (+3.5%), Siemens (+3.4%), Givaudan (+3.3%) und Partners Group (+3.2%).

Eine herausragende Woche verzeichnete Fiat Chrysler Automobiles (+20.2%). Das ist ein typisches Beispiel für die Aufwärtsrevision von Gewinnen. Die gewichtigen Analysten von JP Morgan und Goldman Sachs haben die Kursziele auf 21 respektive 30 Euro erhöht. Das ist deutlich höher als das gegenwärtige Niveau (18 Euro). Fiat Chrysler Automobiles hat mit der gesamten Markenfamilie inklusive Jeep Ram, Grand Cherokee, Wrangler sowie Dodge,

Maserati, Alfa Romeo und dem Spin-off Ferrari in den vergangenen Jahren einen hervorragenden Leistungsausweis erbracht. Unter Sergio Marchionne als CEO haben sich seit 2014 die Profitabilität und die finanzielle Lage deutlich verbessert. Gleichzeitig konnte er die Markenbildung und Flottenerneuerung vorantreiben. Begeisterung ruft die neue Generation des Jeep Wrangler hervor, mit dem auch die Gewinnmargen spürbar ansteigen werden. Die Ikone sämtlicher Geländewagen geht auf 1941 zurück, als die US-Armee auf der Suche nach einem günstigen, geländegängigen Fahrzeug war. Damals wurde der Jeep «geboren».

Die Erwartungen der Wall Street Analysten wurden zuletzt regelmässig übertroffen. Die Aktie war lange unterbewertet sowohl gegenüber dem breiten Markt wie auch innerhalb der Automobilindustrie. Die Aktie verfügt nach wie vor über ein beträchtliches Potenzial. Vielleicht werden schon in dieser Woche anlässlich der Automobilshow in Detroit neue strategische Weichenstellungen verkündet. Sergio Marchionne (66), wohnhaft im Kanton Schwyz und mit einer Ferienwohnung in Flims, wird sich Ende Jahr zurückziehen. Er wird einen schuldenfreien Konzern mit einem Jahresumsatz von 117 Milliarden Euro und Gewinnaussichten von 4 Milliarden Euro hinterlassen: Eine Braut, die mit 28 Milliarden Euro gewiss immer noch tief bewertet ist (Kurs-Gewinn-Verhältnis von 7).

Wertentwicklung

Aktienmärkte	seit 31.12.17	
SMI	9557.0	+1.9%
SPI	10955.4	+1.9%
DAX (€)	13 319.6	+3.1%
Euro Stoxx 50 (€)	3 607.6	+3.0%
S&P 500 (\$)	2 743.2	+2.6%
Dow Jones (\$)	25 295.9	+2.3%
MSCI EM (\$)	1 201.0	+3.7%
MSCI World (\$)	2 156.6	+2.5%

Obligationenmärkte	seit 31.12.17	
SBI Dom Gov TR	224.2	+0.2%
SBI Dom Non-Gov TR	139.2	+0.1%

Immobilienmärkte	seit 31.12.17	
SXI RE Funds	385.5	+1.0%
SXI RE Shares	2 461.6	+0.9%

Rohstoffe	seit 31.12.17	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	61.4	+1.7%
Gold (\$/oz.)	1 319.6	+1.3%

Wechselkurse	seit 31.12.17	
EUR/CHF	1.1726	+0.2%
USD/CHF	0.9747	+0.0%
EUR/USD	1.2029	+0.2%

Kurzfristige Zinsen	seit 31.12.17			
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M	
CHF	-0.74	-0.8	-0.7	-0.3 - ±0.0
EUR	-0.38	-0.4	-0.2	+0.1 - +0.3
USD	+1.70	+1.5	+1.6	+2.2 - +2.5

Langfristige Zinsen	seit 31.12.17			
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M	
CHF	-0.10	-0.0	+0.2	+0.5 - +1.0
EUR	+0.49	+0.6	+0.9	+0.9 - +1.2
USD	+2.48	+2.5	+2.8	+3.0 - +3.3

Teuerung	seit 31.12.17		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+1.1%	+1.3%	+1.2%
Euroland	+1.9%	+2.3%	+2.2%
USA	+2.2%	+2.0%	+2.0%

Wirtschaft (BIP real)	seit 31.12.17		
	2018P	2019P	2020P
Schweiz	+2.0%	+1.8%	+1.5%
Euroland	+2.3%	+2.4%	+2.4%
USA	+2.2%	+1.4%	+2.0%
Global	+3.5%	+3.3%	+3.3%



Thema: Protektionistische Ideen haben Rückenwind



Als «Freihandel» bezeichnet man den internationalen Handel, der nicht durch Handelshemmnisse wie Einfuhrkontingente, länderspezifische Normen und Importzölle eingeschränkt ist. Ökonomen wie Adam Smith und David Ricardo versuchten schon früh darzulegen, wie sich durch Freihandel Wohlfahrtsgewinne für alle realisieren lassen. Beobachtet wurde vielmehr, dass bei ungleichen Entwicklungsstadien die schwächere Volkswirtschaft ihre industrielle Entwicklung nur durch gewisse Schutzmechanismen voranbringen kann. Das haben uns die asiatischen Beispiele (Japan, Südkorea, China) gelehrt.

Die globale Freihandelspolitik wurde von wirtschaftsliberalen Regierungen in den USA stets verteidigt, unterstützt von Britannien. Der Austausch von Kapital, Waren, Dienstleistungen, Menschen und Information zum Vorteile aller. Das war die Globalisierungsidee. Die USA übernahm die führende Rolle beim Ausbau und Erhalt einer regelbasierten marktwirtschaftlichen Weltordnung.

In wohlhabenden Staaten hat sich der Druck auf die untere Mittelschicht durch die Konkurrenz aus den Schwellenländern verschärft. Allmählich setzte eine Anti-

Globalisierungswelle ein. In Britannien entschied man sich zu einem «Brexit»: Lieber insular untergehen, dafür aber «Kontrolle zurückgewinnen». Ein Währungsabsturz von 15%, Europas höchste Inflationsrate und eine drohende Rezession sind das sichtbare Ergebnis.

Donald Trump hat mit seiner «America First» Saga vollends die Globalisierungsverlierer um sich geschart. Handelsabkommen werden gekündigt (NAFTA) und suspendiert (TPP). Protektionismus lebt unter Populisten hoch und bedroht den globalen Aufschwung. In den USA erfolgt die Einfuhr von Strafzöllen im Tagesrhythmus, was China dazu ermuntert, ihre protektionistische Wirtschaftspolitik weiter zu verfolgen. Inzwischen ist die Europäische Union die einzige Kraft, die sich ernsthaft um Freihandel bemüht. Die Schweiz tut gut daran, das Verhältnis mit der EU gut zu regeln. Denn im Windschatten der grossen, auf Freihandel ausgerichteten europäischen Nationen ist die Schweiz immer gut gefahren. Auch wenn sie mit protektionistischen Regeln ein agrikulturelles, kaum zukunftsfähiges Ballenberg entwickeln. Aber zumindest betrifft dies lediglich eine Nische in der gesamten Wirtschaftspolitik.

Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

08. Januar 2018	Eurozone: Geschäftsklima Dezember
09. Januar 2018	Deutschland/Frankreich: Handels- und Leistungsbilanz November
11. Januar 2018	Eurozone: Industrieproduktion November
12. Januar 2018	USA: Durchschnittliche Realwochenlöhne Dezember

Zugerberg Nachrichten

Auszüge und Berichterstattung 2017

Damit Sie optimal informiert sind, sehen Sie unten eine Auflistung, welche Jahresendunterlagen wann versendet werden.

	Versand
Depotauszüge ZAM FP, NH, Z	Woche 4
Depotauszug ZAM R	Woche 2
Rechenschaftsablage ZAM R	Woche 4
Steuerbescheinigung ZAM 3a	Woche 5
Depotauszug ZAM FZ und 3a	Woche 5/6
Steuerauszüge	Woche 5/6
Zugerberg Halbjahresbericht	Woche 4

Informationsveranstaltung für Privatpersonen «Zinsen. Aktien. Pulverfass Nahost»

Wir freuen uns in der 20. Ausgabe des Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblicks «Zinsen. Aktien. Pulverfass Nahost» einen exklusiven Gastreferenten begrüßen zu dürfen: Ulrich Tilgner wird ein packendes Referat zum Thema «Die Welt aus den Fugen» abhalten.

23. Januar 2018 im KKL in Luzern
18.30 bis ca. 20.30 Uhr (Abends)

25. Januar 2018 im Lüssihof in Zug
10.30 bis ca. 12.30 Uhr (Mittags)

25. Januar 2018 im Lüssihof in Zug
18.30 bis ca. 20.30 Uhr (Abends)

30. Januar 2018 im Lüssihof in Zug
18.30 bis ca. 20.30 Uhr (Abends)

Bei den Vorträgen des Zugerberg Wirtschafts- und Börsenausblicks wird Ihnen ein Einblick in das aktuelle Wirtschafts- und Kapitalmarktgeschehen gewährt und die Zugerberg Asset Management Lösungen vorgestellt.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf www.zugerberg-finanz.ch

Herzlich,
Timo Dainese